

Geheimtipp Elsass

Wenn man als Duisburger einige Urlaubstage in den goldenen Weinbergen des Elsass verbringt wie meine liebe Frau und ich und dabei selbst in der Ferienzeit keinem einzigen Kfz-Zeichen DU begegnet, darf man seine lebhafteste Erinnerung daheim wohl als Geheimtipp etikettieren.

Gut, die von endlosen goldgelben Reben überzogenen Hänge des Elsass ähneln der ebenso einladenden Südpfalz. Und doch überraschen die romantischen Städtchen entlang der Elsässer Weinstraße mit noch mehr mittelalterlichen Burgen, Kirchen, farbkäftigem Fachwerk und Storchennestern. Allein in den drei von uns ausgewählten Städtchen will das Staunen nicht enden. Durch Riquewihr und rundherum durch seine Weinberge erfährt man im Bummelzug, dem „petit train“, Näheres über seine Geschichte. In Kaysersberg unterhalb der Ruine einer kaiserlichen Burg laden die Kreuzkirche aus dem 13. Jh. und Abert Schweitzers zum Museum umgebautes Geburtshaus zum Innehalten ein.

Auf das schmucke Städtchen Ribeauvillé blicken gleich drei symbolträchtige Burgen herab. So sehr uns Geschichte, auch die traurige des vergangenen Jahrhunderts, und Kunst der Vergangenheit und der Gegenwart beschäftigen, stets erfreuen auch kulinarische Spezialitäten unsere Gaumen: Flammekueche, Sauerkraut, Münsterkäse, Kougelhof (Gugelhupf), Raviole, Bretzel usw. In den Bummel durchs romantische Riquewihr ein Päuschen mit einem lokalen Gläschen Crémant einzulegen, dazu ein paar Macarons zu knabbern, das bleibt genauso in Erinnerung wie das geistige Erlebnis des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald (erschaffen 1512 bis 1516) in Colmar, dem Hauptort des Départements Haut-Rhin. Dorthin ein herzliches Merci vom Niederrhein!